

Die Bundestagswahl 2025 aus demografischer Sicht

Interview mit Claudia Neu

In diesem Interview erläutert Claudia Neu, was wir aus der demografischen Perspektive über das Wahlergebnis der Bundestagswahl 2025 lernen können.



Source: Niki Nagy/ Pexels

Bundestagswahl 2025: Was sagen die Zahlen über die Gesellschaft?

Ein Gespräch mit Claudia Neu

Am 23. Februar 2025 haben viele Menschen in Deutschland gewählt.

Sie haben einen neuen Bundestag bestimmt.

Das Ergebnis zeigt:

Immer mehr Menschen wählen rechte Parteien

und Parteien die einfache Antworten geben und Angst machen.

Das macht die AfD.

Die bekommen immer mehr Stimmen.

Claudia Neu ist Professorin.

Sie kennt sich gut mit dem Leben auf dem Land aus.

Sie arbeitet an den Universitäten Göttingen und Kassel.

Sie leitet ein großes Forschungs-Projekt.

Das Projekt heißt: We-ID.

Es geht um die Frage:

Wie können Menschen gut zusammenleben,
auch wenn sie verschieden sind?

In diesem Gespräch erklärt sie:

Was können wir aus dem Wahlergebnis lernen?

Und was zeigen die Zahlen über die Bevölkerung?

Frage: Welche Themen waren wichtig für die Wahl?

Claudia Neu sagt:

Am Ende ging es vor allem um das Thema Migration.

Migration bedeutet: Menschen ziehen in andere Länder.

Viele Menschen waren nach schlimmen Angriffen verunsichert.

Zum Beispiel nach den Angriffen in Magdeburg, Aschaffenburg und München.

In den Diskussionen wurde gesagt:

Migration sei gefährlich für Deutschland.

Nicht nur von der AfD. Auch andere Parteien haben das gesagt.

Viele Menschen dachten:

"Wir müssen uns vor Ausländern schützen."

Das hat die Stimmung verschlechtert.

Und es hat der AfD geholfen.

Frage: Warum ist das Alter der Wähler so wichtig?

Claudia Neu sagt:

In Deutschland gibt es viele ältere Menschen.

Sie machen den größten Teil der Menschen aus, die wählen dürfen.

Junge Menschen sind viel weniger.

Zum Beispiel:

Nur etwa 4 von 100 Menschen die wählen dürfen,

waren zum ersten Mal dabei.

Auch bei den 18- bis 29-Jährigen sind es nur 13 von 100.

Aber:

Über 40 von 100 Menschen die wählen,

sind schon 60 Jahre oder älter.

Das heißt:

Die Älteren entscheiden die Wahl.

Die Interessen der Jungen werden weniger gehört.

Frage: Was heißt das für die junge Generation?

Junge Menschen fühlen sich oft vergessen.

Studien zeigen:

Viele Jugendliche glauben,

dass sie nichts verändern können.

Und dass die Politik ihre Sorgen nicht ernst nimmt.

Frage: Wählen junge Menschen anders?

Ja, sagt Claudia Neu.

Im Wahlkampf ging es fast nur um Migration.

Aber jungen Menschen sind andere Themen wichtig:

- Klimaschutz
- Soziale Gerechtigkeit
- Zukunft für alle Generationen

Deshalb haben viele junge Menschen die Linkspartei gewählt.
25 von 100 jungen Menschen die wählen durften (18–24 Jahre)
haben die Linke gewählt.

Auch die AfD war bei jungen Menschen stark.

Etwa 20 von 100 jungen Leuten haben sie gewählt.

Das zeigt:

Die Jugend ist gespalten.

Einige kämpfen für Gerechtigkeit.

Viele haben große Zukunftsängste.

Frage: Stadt und Land – gibt es Unterschiede?

Ja, sagt Claudia Neu.

Viele Menschen auf dem Land fühlen sich abgehängt.

Sie haben Angst, um ihren Job oder das sie bald schlechter leben.

Deshalb hat die AfD in ländlichen Regionen viele Stimmen bekommen.
Nicht nur im Osten, sondern zum Beispiel auch in Baden-Württemberg.

Aber auch die Linkspartei war erfolgreich.

Mit ihren Themen:

Soziale Gerechtigkeit und Frieden.

Auch in kleineren Orten.

Die Grünen haben viele Stimmen verloren.

Vor allem auf dem Land.

Dort sagen viele Menschen:

Die Politik zum Klima der Grünen passt nicht zu unserem Leben.

Frage: Jetzt soll viel Geld in Straßen und Bahn gesteckt werden. Was sagen Sie dazu?

Claudia Neu sagt:

Das ist wichtig und kommt spät.

Aber sie macht sich Sorgen:

Wer zahlt das alles?

Denn:

Der Staat macht neue Schulden.

Gleichzeitig wird die Bevölkerung älter.

Die junge Generation muss später viel zurückzahlen.

Das kann ihre Chancen im Leben verschlechtern.

Wir brauchen:

- Gute Politik für Sicherheit und Infrastruktur
- Aber auch Gerechtigkeit zwischen den Generationen

Und:

Es braucht viele Arbeitskräfte,

zum Beispiel für den Brückenbau oder den Zugverkehr.

Deshalb sagt Claudia Neu:

Wir brauchen eine neue Politik für Menschen,
die neu in Deutschland sind.

Denn die können bei der Arbeit helfen.

Es braucht eine Politik die keine Angst macht.

Sondern die den Menschen Chancen gibt,
die hier leben und arbeiten wollen.

 Hier geht's zum [Interview](#)

